

Alle Erkenntnisweisen des/der Menschen sind Verarbeitungsmöglichkeiten d.h. Aneignungsweisen des Wirklichen

Wissenschaft

- ist notwendig
- reduziert die Erfahrung auf einen Kern, den diese nicht hat
- beschäftigt sich mit "Problemen" (im engeren Sinne) - dem Denken
- hat ein wissenschaftliches Gewissen
- handhabt die (insbesondere Verschiedenheit, gar opposiert) wachsenden Datenkenntnis der Menschheit und ihres Forschens auf qualifizierte Art und Weise gar zu Wissen (i.e.S.)
- indem sie 1. Sätze behauptet (Teil-Wahrheit) & begründet
- 2. in Anerkennung der Gegenargumente - begründet (i.e.S. Inzertische Begründet des Widerspruchs ergibt bis such)
- und 3. in einem - zu intersubjektiver Überprüfung geeigneten - Realitätszusammenhang stellt (so praxe & Empirie entscheiden bis ist)



versus

- beide sind aber verkörpert
- beides stellt(benahet) eine Art 'Verdoppelung' der Welt dar
- die vermittelnden Medien erschaffen eine zusätzliche weitere, vermittelte (Higer- Wirklichkeit (O.G.J.))

'Gesunder' & Menschenverstand



- ist notwendig
- erzeugt eine
- beschäftigt sich mit "Fragen" (im engeren Sinne) - dem Handeln
- hat ein moralisches Gewissen
- aber beides ist dem Menschen nicht 'Von Natur aus' gegeben - und kann, jedenfalls unter Knappheitsbedingungen, nur unvollständig (unvollkommen) gelingen (O.G.J.)
- * - ist das Talent, die Dinge zu sehen, wie sie sind, und Dinge zu tun, wie sie getan werden sollten.*



Calvin Ellis (Stewart), amerikanischer Schriftsteller (1902-1998, PARADOX S. 100)



erster Ordnung (Paul Watzlawick)

- den physio-biologischen Eigenschaften von Dingen und tatsächlichen Ereignissen
- müßte der (emotional-kommunikativen; O.G.J.) Zuschreibung von Sinn und Wert an diese Dinge und Ereignisse (als Wirklichkeit zweiter Ordnung (S. Paul Watzlawick))
- Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahr? Täuschung? Verstehen von Paul Watzlawick & andere Konzepte

Erkenntnismöglichkeiten und Wissenschaftlichkeit (insbesondere nach Lord Ralf)



Stufen bzw. Möglichkeiten der Bemühungen & das Geschehen (umfassend) zu begreifen

bzw. auszuleuchten und handhabbar zu repräsentieren (häufig leichthin 'abzubilden' genannt bzw. 'gedacht'), denn Wirklichkeit ist immer (von Mit/Uns) interessenselektiert und konzeptionell-vermittelte Wirklichkeit.

- alles Beobachtbare zu beobachten
- erfolgt mittels PRÄWÄRFAHRUNG
- O.G.J.: in eigenlicher Spannung zum Hokusmus der Bilder, Zeichen und Gebärden. Das Welt der Symbole von Bruno Meier
- ist SYSTEMATISCHE ERFAHRUNG
- ist also schon "wissenschaftlich" (w.S.)
- also auswählen und gewichten - verlangt Talent
- es geht dabei um
- systematische Erforschung und -angewandte Darstellung
- von w.S. einzelnen Ereignissen (aber durchaus in ihrem Zusammenhang)
- Historie/Gemiotik ist Königin der Wissenschaften
- ist kein 'Bild' oder gar 'Abbild' der Wirklichkeit (mehr) - sondern
- bleibt Erkenntnis im Hinblick auf gedachte Notwendigkeit (= THEORIE)
- Wissenschaftliche Forschung ("Wissenschaft" i.e.S.) sucht nach überprüfbar Notwendigkeiten, ist mehr als nur 'Abbildung'/Nachbildung des intersubjektiv Wirklichen
- deren Legitimität von den Chancen der Wissenschaft nicht berührt wird
- deren Möglichkeiten durch (Erfahrungs-)Wissenschaft (wie durch andere Bemühungen aus derselben Menschen Betroffenheit in Vergangenheit und Zukunft) aber erheblich gefördert (und keineswegs nur) gehindert werden kann (O.G.J.)
- „Geistiges (gar religiöses, auch spirituelles)“ (w.S. Bemühen um INTUITIONS- BE NEUREKON, WEISHEITS- ODER GAR OFFENBARUNGSERFAHRUNG)
- und deren Beschreibungen- wie Abbildungsmöglichkeiten sehr begrenzt und unzureichend sind - hat freilich die immanente menschliche Vermittlungsmöglichkeit ihre (evidentiell vorläufig) Erkenntnis-Grenze (O.G.J.)
- setzt ein mindestens gleichhoch bewertetes DJ bzw. Bewusstseins voraus, das nicht ökonomisch und das ICH (zumindest) erkennen kann (so dass die ICH und DU respektive die ICHs im WVR) bzw. - und insdram und - selbst komplexer (und) - und in der Hinsicht auch aufgelöst (als respektive sind; O.G.J.)



Was 'exakte' bedeutet, muß für jede Wissenschaft neu festgelegt werden. Physiker aber auf Juristen können nur darüber lachen, was Psychologen esst nennen.

E = mc²

Regeln der Theoriebildung

Die Empirie an/nr der diese Prüfung erfolgt kann, muß aber nicht immer eine reale (im Raum-Zeit-Gebilde existierend) sein

Forscher tun der 'Natur' - gibt der Wirklichkeit - im wissenschaftlichen Experiment - unweigerlich Gewalt an

Dies ist für die Psychologie wichtig, (manche) Physiker hingegen halten es für belanglos. Doch der Streit um die richtige Interpretation der Quantenphysik zeigt, dass auch hier Nachholbedarf besteht

Die Wissenschaft ist weniger ein Vorstuf an Wissen als vielmehr eine Art des Denkens, eine Kombination großer Offenheit für neue Ideen mit der skeptischsten und kritischsten Prüfung aller Ideen, seien sie alt oder neu.

Das heikle Gleichgewicht zwischen diesen beiden gegenläufigen Prinzipien erlaubt es uns manchmal, unsere Vorurteile zu überwinden und bis zu einem gewissen Grad (zumindest; O.G.J.) die Natur so zu verstehen, wie sie (nach menschlichem Verständnis; O.G.J.) wirklich ist.

US-Astronom Carl Sagan:

Vier Charakteristika wissenschaftlicher Forschungsdisziplinen seien (nach weiteren Autoren):

- Sie bestreben als Grundlage eine Reihe möglichst exakt definierter (Grund-)Begriffe.
- Zu den Grundbegriffen existieren Verknüpfungsregeln nach denen sie zu komplexeren Begriffen/Sätzen zusammengefasst werden können. So entstehen Schlussfolgerungen, Voraussetzungen und Erkenntnis allein aufgrund der inneren Logik der Wissenschaft.
- Es gibt eine Möglichkeit, diese Schlussfolgerungen durch Beobachtung oder Experimente zu überprüfen.
- Es gibt eine Methode, die Schlussfolgerungen zu interpretieren, also zu einzelnen Wirklichkeit in Beziehung zu setzen.



zwei wesentliche Möglichkeiten wissenschaftlichen Vorgehens (deduktiv - induktiv)

Historische Reihenfolge der Wissen-schaffenden (insbesondere wissenschaftlichen) Betrachtungsparadigmen